

# Stimmungswaltige Sänger von den Philippinen

Rieden: Zum dritten Mal das Manila Vocal Ensemble im Linthgebiet

Am Sonntag gastierte zum dritten Mal das Manila Vocal Ensemble auf seiner Europa-Reise in Gommiswald, Rieden und Uznach, um den Sonntagsgottesdiensten einen festlichen Akzent zu verleihen. Zudem lud das Ensemble zu einem folkloristischen Konzert in Riedens Rain-Halle ein.

ARNOLD B. STAMPLI

Pfarrer Hermann Hungerbühler aus Bollingen, der in Gommiswald und Rieden Vikar Maier vertrat, war so begeistert von den ersten Tönen dieses Vocal-Ensembles, dass er kurzerhand die vorbereitete Predigt zur Seite schob und dafür mit dem Leiter des Teams, Thomas Cabantac, ein Interview führte. So haben die Mitfeiernden im Gottesdienst zusätzliche Informationen über kulturelle, geografische und bevölkerungspolitische Fakten aus den Philippinen erhalten. Hermann Hungerbühler, während Jahren in Portugal als Seelsorger der dortigen deutschsprachigen Katholiken tätig, kennt sich auch im Fernen Osten et-



Die Mitglieder des Manila Vocal Ensemble begeisterten bei ihren Auftritten im Linthgebiet. *zfg*

was aus, sodass ihm gezielte Fragen möglich waren.

## Hindernisse überwunden

Ziel des Chors ist es, sprachliche Barrieren zu überwinden und die Botschaft des Friedens zu vermitteln. Eindrücklicher Höhepunkt in den Gottesdiensten wie auch am Schluss des Konzertes in Rieden war das Friedenslied, in dem jede der zehn Stimmen zu einer Solostimme wurde und gleichzeitig der Friedensgruss mit Händedruck durch die Reihen zu den Mitfeiernden gebracht wurde.

Die kleine Gruppe, bestehend aus

je zehn Frauen und Männern, den Leiter mit eingeschlossen, hat selbst für verwöhnte Ansprüche wirkliche Konzertreife erlangt. Das zeigte sich in besonderem Mass beim rund zweistündigen Konzert in Riedens Rain-Halle am Sonntagnachmittag. Das ganze Programm, beinhaltend Lieder in mehreren Sprachen, Gospels, religiöse und weltliche Gesänge, wurde auswendig vorgetragen. Hinzu kamen drei philippinische Stammesstänze, die einen Einblick in die dortige Kultur vermittelten. Rein physisch bedeutet es einen enormen Einsatz, vom Samstagabend (in St. Gallen) bis am Sonntagabend in der

Abtei St. Otmarsberg insgesamt fünfmal aufzutreten und ein derartiges Programm zu bewältigen. Dieser 1982 gegründete Chor tritt alljährlich mit neuen Kräften seine Europa-Reise an. Die Teilnehmer verdienen sich so die nötigen Gelder für ihre Aus- oder Fortbildung in Manila. Thomas Cabantac, der selber in Europa seine Ausbildung geholt hatte, bietet Gewähr für Qualität. Die Reisevorbereitungen gehen denn auch stets weit über die üblichen Proben hinaus. Dass manche sich eines Tages ein Wiederhören mit diesem Chor erhoffen, liegt in der Tat auf der Hand.